

«Agora»-Gebäude krönt TPF-Busbahnhof



Blick in das Innenleben des Agora-Gebäudes über dem TPF-Busbahnhof. Bild Vincent Murith

Das 70 Meter lange Gebäude namens Agora auf dem TPF-Busbahnhof ist gestern Donnerstagabend eröffnet worden. Eingemietet hat sich dort vor allem der Augenheilmittelhersteller Alcon, der in Freiburg gegenwärtig über 300 Mitarbeiter beschäftigt und noch mehr anstellen will.

Viel Prominenz versammelte sich gestern Abend im Agora-Gebäude, für das die Redner an der Eröffnung nur lobende Worte fanden. 60 Millionen Franken hat Orox Capital Investment in dieses Minergie-Haus mit Modellcharakter investiert. Beim Hausbesitzer handelt es sich um einen Immobilienfonds, der zu 100 Prozent der Privatbank Edmond de Rothschild gehört.

Powerhaus der Innovation

Gleich mehrere Stockwerke werden von der Novartis-Tochter Alcon in Anspruch genommen. Bereits über 300 Mitarbeiter beschäftigt Alcon schon heute in diesen Gebäude. «Es hat Platz für 400», sagte Pascal Brenneisen, Präsident von Novartis Schweiz. Die Firma, die weltweit 24 000 Forscher im Bereich Augenheilmittel (z. B. Kontaktlinsen) beschäftigt, ist in Freiburg mit einem Verwaltungszentrum präsent, das für den EU-Raum, den Mittleren Osten und Asien zuständig ist.

Brenneisen erinnerte daran, dass die «agora» in der griechischen Antike ein Stadtmarkt und ein Begegnungszentrum für freie Bürger war. Als solches Zentrum verstand er denn auch das neue Gebäude. Lobende Worte fand er nicht nur für dieses, sondern auch für den ganzen Kanton. «Freiburg ist ein Powerhaus der Innovation», meinte er und wies auch darauf hin, dass mit jedem Arbeitsplatz im Pharmabereich zusätzliche 3,7 Arbeitsplätze geschaffen werden. «Ein Drittel unserer Mitarbeiter wohnt im Kanton Freiburg», sagte er.

Coop-Laden läuft gut

15 000 Quadratmeter weist das Gebäude auf. Gleich ein Stockwerk gemietet hat auch die internationale Gesellschaft Inditex, die Textilunternehmen wie das Modehaus Zara verwaltet und in Freiburg rund 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Für Begegnungen werden aber auch ein Coop-Laden sowie das Fitnessstudio Activ Fitness sorgen. «Der Coop-Laden läuft sehr gut, vor allem am Samstagabend und am Sonntag», sagte dessen Vertreter und gab so den anwesenden Staatsräten Georges Godel und Beat Vonlanthen zu verstehen, dass Freiburg bezüglich Ladenöffnungszeiten besonders am Samstag noch etwas mehr tun könnte. Zu mieten sind im obersten Teil des Gebäudes auch 15 luxuriöse Duplex-Wohnungen, wobei diese wie der Rest des Komplexes bis auf wenige Ausnahmen schon vergeben sind.

Eine «Fonduebrücke»

Für Alexandre Col, Präsident von Edmond de Rothschild Real Estate, ist Agora ein bedeutender Trumpf im Immobilien-Portefeuille von Orox. «Agora ist eine Visitenkarte für die Wirtschaftsförderung Freiburg», lobte Staatsratspräsident Godel das Gebäude. Nach Beat Vonlanthen sind es gerade auch internationale Firmen wie Alcon, die im Ausland als Botschafter für den Kanton Freiburg auftreten und Werbung für den Standort Freiburg machen. Er betonte, mit Seitenblick auf «Blue Factory», dass Freiburg eine enorme innovative Kraft besitze. Für Stadttammann Pierre-Alain Clément gibt es in Freiburg keinen Röstigraben, sondern eine «Fonduebrücke». Jacky Gillmann, Präsident des Unternehmens Losinger Marazzi, welches das Gebäude realisierte, hob die gute Zusammenarbeit unter den Akteuren und den Behörden hervor.

Agora: 24 000. Minergie-Gebäude

Agora ist schweizweit bereits das 24 000. Minergie-Gebäude. Daniel Büchel, Vizedirektor des Bundesamtes für Energie, hat gestern dem Hausbesitzer und den vier Hauptmietern das entsprechende Zertifikat ausgehändigt. Auch er war voll des Lobes für dieses Gebäude, das nach seinen Worten anderen Investoren als Ideenbörse und als Marktplatz für Minergie dienen sollte. Die vielen anwesenden Gäste liessen sich gestern überzeugen, dass sich das Gebäude nicht nur durch seine hohe Energieeffizienz hervorhebt, sondern auch bezüglich seiner Architektur ein Vorzeigemodell für die Schweiz ist. az